

Grafenauer Anzeiger

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS FREYUNG-GRAFENAU · NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

87. Jahrgang / 16. Woche / Nr. 89

Donnerstag, 17. April 2012

Einzelpreis 1,30 Euro

GRAFENAU

Nummer 89 / Seite 22

„Zettifiziertes“ Reiseziel Schönberg

Fahrer und Beifahrer von 55 Z3 Roadstern kamen trotz Kälte ins Meran des Bayerwaldes – Auszeichnung für Markt

Von Hermann Haydn

Schönberg. Am vergangenen Wochenende kamen 55 Z3-Roadster mit ihren Fahrern und Beifahrern zum Saisonauftakttreffen der „SO-Stammis“ nach Schönberg, obwohl Kälte und Regen angesagt waren. Aber Schönberg trotzte konsequent der Feuchte von oben und die Autodächer und Herzen der Fahrer gingen wieder auf.

Die meisten Zettis warten schon den ganzen Winter schnüffend auf das magische Datum am Saisonkennzeichen oder den ersten Sonnenstrahl. Einige nutzen ihren Roadster auch als Ganzjahresauto. Aber langsam kommen die flotten Amerikaner aus blau-weißer Motorenschmiede in die Jahre, wo das Konservieren, Hätscheln und Pflegen dazu gehört, damit der Spaß noch lange währt.

Weitere Bilder unter
www.pnp.de/fotostrecke

Die Chancen sind nicht schlecht. Der Z 3 hat technisch viel von seinen profanen Dreier-Kollegen – das erleichtert die Ersatzteilbeschaffung auf lange Sicht ungemein – und trotz seines ausgefeilten Designs ist er ein Auto, an dem man auch selber schrauben kann. Dazu kommt, dass es immer noch viele Z 3-Roadster auf dem Markt gibt, auch zu günstigen Preisen.

Bei der Fahrzeugsegnung machte Pfarrer Michael Bauer die „Zettis“ darauf aufmerksam, dass man auf Reisen fast alles mitnehmen könne, aber nicht die letzte Sicherheit.

Bürgermeister Peter Siegart und die Mannschaft des „Antoniushof“ freuten sich über das Roadstertreffen. Da gibt man gerne Herberge, wenn jedes Jahr der Marktplatz mit schönem Blech verziert werde. Schönberg und die Region haben sich als festes Ziel etabliert, auch, weil



Ein cooler Hund dank Z3. „Pauli“ darf am Schoß von Frauchen Evelyn mitfahren – letztes Jahr noch als „Trainee“, heuer bereits als „Homeland-Security“, wie’s auf seiner Leuchtweste steht. – Fotos: Haydn



„8“-geben wollen Sigrid und Matthias auf ihren Z3R.

sich die Stammtischler hier so gut aufgenommen fühlen; mit Begrüßung, Fahrzeugweihe und geselligem Part. Dafür wurde Siegart heuer extra „zettifiziert“



Welcher soll es denn sein? 55 Z3 standen zur Auswahl.

und durfte den Fahrzeugkorso mit gelichem Roadster sogar anführen.

Manchmal geben die Dreier auch extra „8“, so wie Sigrid und



Bürgermeister Peter Siegart und Markt wurden „zettifiziert“.

Matthias aus Augsburg. Sie sind zwar von einem anderen Club, aber nach Schönberg zog sie die Aussicht auf weitere Roadsterkollegen. Auf ihrem Kennzei-

chen prangen vier Achter. 88 haben sie geheiratet, der 8. 8. ist in Augsburg ein Feiertag. Passt doch! Sie bleiben dennoch dem 3er treu und fahren keinen Z 8. Und vom kleinen BMW-Roadster haben sie sogar zwei. Einer ihrer Z 3 lief am 31. Mai 1996 vom Band. Da wurde der zweite Sohn geboren. Schon deshalb gehört auch er zur Familie. Und wenn der Bub 18 wird, dann wird es der Roadster auch. Mal schauen, wer ihn dann noch fahren darf.

Für Marc und Barbara aus Saalfelden ist der Z 3 R ein Spaßauto. Sie ist noch ohne eigenes Auto glücklich, er hat sich seinen Zetti lange erspart, bis es vor sechs Jahren so weit war. Der war auch erst acht und noch relativ teuer. Aufgemotzt wurde er dezent für die Wochenendausfahrt mit sportlichem Look. Im Winter bleibt der Z 3 unter der Haube in der Garage. Den Alltag meistert Marc mit Bus und Bahn und mal dem Taxi.

Hermann aus Winhöring, Ausbilder bei BMW, fährt einen Z 3 in dem seltenen Estorilblau. Nur 246 wurden so gebaut wie seiner und Original ist ihm heilig. Auf das „heilige Blechle“ lässt auch der „Polier-Klaus“, wie der Name schon sagt, nichts kommen. Hinten hat er einen Gepäckträger mit silbernem Koffer. Und da drin sind neben ein paar Klamotten Spray, Softbürste und Pflege für seinen Z 3. Klausis Wohnzimmer ist im Winter die Garage. Dafür hat Ehefrau Gisi einen ausgeglichenen Mann, statt einen Nörgler auf der Couch.

Es sind auch zumeist ganz einfache Menschen, die einen Z3R fahren, weil man für Attitüden schon gar keinen Platz hätte. Erstaunlich oft sind deshalb Hunde im Handtaschenformat dabei, wie „Pauli“ bei Albert und Evelyn. 2011 noch als Trainee, ist er zum „Homeland-Security“ mit gelber Schutzweste und Sonnenbrille aufgestiegen: ein ganz cooler Hund.